

# Leserbrief

## Vertrauen in die Politik

Der Kölner Stadtanzeiger berichtete vor kurzem mit der Überschrift „Offenheit bei der Planung für Porz“ darüber, dass sich Porzer Politiker ein Nachdenken über die Rollenverteilung von Parteien und Bürgern/Bürgervereinen wünschen.

Dabei wurde reklamiert, dass die Politiker im Rahmen der „repräsentativen Demokratie“ als gewählte Volksvertreter die Rolle haben, die anstehenden Themen für die gesamte Bürgerschaft zu entscheiden und zu vertreten.

Dem kann und soll nicht widersprochen werden – das System ist gut und bewährt!

Die Kritik, dass Bürgervereine oft nur für eine bestimmte Gruppe und häufig nur zu ausgewählten Themen aktiv würden, kann aber nicht unkommentiert bleiben. Damit wird der Wert der Arbeit und des Engagements der dort ehrenamtlich Aktiven, die eine Lobbyarbeit für ihr Veedel wahrnehmen, unverständlicherweise abgewertet!

Selbstverständlich nehmen die Bürgervereine nicht die gesamte Bandbreite der politischen Aufgaben der Kommunalpolitik wahr, sondern engagieren sich für wichtige Themen und Projekte ihres Ortes.

Dabei können sie auf so detaillierte Kenntnisse der örtlichen Strukturen und Problemsituationen bzw. konkreter Bedarfe zurückgreifen, wie dies den gewählten Volksvertretern nicht immer in diesem Maße möglich ist.

Dem im Artikel aufgezeigten Ansatz, dass die Kommunikation und damit die Beteiligung der Bürger/Bürgervereine deutlich verbessert werden müsste, ist uneingeschränkt zuzustimmen. Hier sollte in einem gemeinsamen Dialog nach den besten Lösungen für die Bürgerschaft gesucht werden. Nicht die Konkurrenz der Bürgervereine sollte befürchtet, sondern konstruktive Vorschläge der örtlich Aktiven zur Unterstützung (!) politischer Entscheidungen gefordert und gefördert werden.

Leider erleben wir in Porz, dass wichtige Themen – auch Anregungen aus den Bürgervereinen – über Monate in den Bezirksvertretungssitzungen immer wieder verschoben und dann hinter verschlossenen Türen in „Runden Tischen“, „Verkehrsgipfeln“ o. ä. unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden.

Hier wäre eine Verbesserung des Miteinanders wünschenswert.

24.03.2018

Reiner Lindlahr  
Alfons-Kafka-Str. 14 a  
51143 Köln

Tel. 02203/84915